

Inhalt

Vorwort	9
1 Einführung	11
2 Forschungsstand und Begriffsbestimmungen	17
2.1 Täter-Opfer-Ausgleich/Tatausgleich im Fokus der Forschung	17
2.2 Copingstrategien im Kontext von Viktimisierung	22
2.2.1 Viktimisierung	23
2.2.2 Copingstrategien	27
3 Methodische Annäherung	31
3.1 Umsetzung der qualitativen Erhebung	34
3.2 Quantitative Erhebung zum Fallaufkommen in Deutschland	37
4 Der Täter-Opfer-Ausgleich (TOA) als Verfahren in Deutschland	40
4.1 Die gesetzlichen Bestimmungen	42
4.1.1 Bestimmungen nach dem deutschen Jugendgerichtsgesetz	42
4.1.2 Bestimmungen nach dem deutschen Strafgesetzbuch	43
4.1.3 Bestimmungen nach der deutschen Strafprozessordnung	43
4.2 Quantitative Daten	45
4.2.1 Die Entwicklung des Fallaufkommens	47
4.2.2 Herkunft der Fälle	49
4.2.3 Dem TOA zugrunde liegende Tatvorwürfe	50
4.2.4 Abschluss des TOA	51
4.2.5 Fazit	52
4.3 Der Verfahrensverlauf des TOA	54
4.3.1 Stufe 1: Fallprüfung vor der Auftragserteilung	55
4.3.2 Stufe 2: Prüfung der Geeignetheit eines Falls durch die Ausgleichsstellen	58
	5

4.3.3	Stufen 3 bis 5: Die Einbeziehung von Geschädigten und Beschuldigten	58
4.3.4	Stufe 6: Abschluss der Fallbearbeitung	59
4.3.5	Die Settings der Vermittlung	60
5	Der Tatausgleich (TA) als Verfahren in Österreich	63
5.1	Die gesetzlichen Bestimmungen	63
5.1.1	Bestimmungen nach der österreichischen Strafprozessordnung	63
5.1.2	Bestimmungen nach dem österreichischen Jugendgerichtsgesetz	65
5.1.3	Bestimmungen nach dem österreichischen Bewährungshilfegesetz	65
5.2	Quantitative Daten	66
5.2.1	Diversionselle Verfahrenserledigung und diversioneller Erfolg	69
5.3	Der Verfahrensverlauf des TA	70
5.3.1	Stufe 1: Zuweisung zum TA	70
5.3.2	Stufe 2: Prüfung der Geeignetheit eines Falles durch Neustart	72
5.3.3	Stufen 3 bis 5: Die Einbeziehung der Geschädigten und Beschuldigten in das Konfliktregelungsverfahren	72
5.3.4	Überprüfungstermin durch Neustart	74
5.3.5	Drei Settings der Mediation	75
6	Tatsituationen und Typenbildung	77
6.1	Provozierte Tatsituation	79
6.2	Advokatorische Tatsituation	81
6.3	Tatsituation als Überraschungsangriff	84
6.4	Tatsituation ohne Kontakt	87
6.5	Erwartungen an einen TOA/TA	90
6.6	Familiäre Tatsituationen (Exkurs)	92
6.6.1	Der TA als Hilfe für die Trennung und zur Normalisierung des Lebens	93
6.6.2	Der TA als Vehikel der Emanzipation	94
6.6.3	Die Konfliktregelung als Lernsituation für den Beschuldigten	96
6.6.4	Fazit	98

7	Einfluss des TOA/TA auf Copingprozesse	100
7.1	Beauftragung und Prüfung der Fallgeeignetheit	100
7.2	Die Kontaktaufnahme	106
7.2.1	Das Anschreiben	106
7.2.2	Die Entscheidung für den TOA	108
7.2.3	Reihenfolge der Kontaktaufnahme mit den Parteien	111
7.2.4	Varianten des Vorgehens	113
7.2.5	Fazit: Fördern funktionaler Copingstrategien bei der Gestaltung der Kontaktaufnahme	115
7.3	Das Informations- und Vorgespräch	117
7.3.1	Die Gestaltung des ersten Gesprächs	117
7.3.2	Varianten des Vorgehens nach Aktenlage	121
7.3.3	Fazit: Fördern funktionaler Copingstrategien bei der Gestaltung des Vorgesprächs	124
7.4	Das Ausgleichsgespräch	126
7.4.1	Die Einführung ins Ausgleichsgespräch	128
7.4.2	Die Konfliktklärung	130
7.4.3	Die Situation der Entschuldigung	142
7.4.4	Die Vereinbarung und ihre Kontrolle	144
7.4.5	Die Einbindung weiterer Personen ins Ausgleichsgespräch	146
7.4.6	Fazit: Fördern funktionaler Copingstrategien bei der Gestaltung des Ausgleichsgesprächs und die Nachhaltigkeit des TOA/TA	147
8	Künftige Herausforderungen: Umgang der Konfliktregelung mit „atypischen Situationen“ – kulturelle Differenzen im Mediationsprozess	152
	Literatur	158